



Stiftung Kinderschutz Schweiz  
Fondation Suisse pour la Protection de l'Enfant  
Fondazione Svizzera per la Protezione dell'Infanzia

## Medienmitteilung

Münsingen, 12.03.2018

Kinderschutz macht Kinder stark

### **Kinder sollen lernen «Nein» zu sagen**

---

**Kinder müssen besser vor sexueller Gewalt geschützt werden. Mit dem interaktiven Präventionsprojekt «Mein Körper gehört mir!» der Stiftung Kinderschutz Schweiz sollen Schülerinnen und Schüler spielerisch lernen, selber zu bestimmen, wer ihnen auf welche Art nahe kommen darf.**

Am 12.03.2018 fällt der Startschuss für das Präventionsprojekt in Münsingen, das mit grossem Engagement umgesetzt wird. Aus den Schulen Münsingen, Rubigen, Trimstein und Tägertschi machen 13 Schulklassen der 2. und 3. Klassen mit.

«Sexuelle Gewalt gegen Kinder» ist keine Thematik, an die Lehrpersonen mit Freude herangehen. Gross sind meist die Befürchtungen, jüngere Kinder zu überfordern oder auf Ablehnung bei den Eltern zu stossen. Sexuelle Gewalt gegen Kinder ist jedoch ein verbreitetes Verbrechen, gegenüber dem «Nulltoleranz gelten muss,» sagt Andrea Burgener, Präsidentin der Stiftung Kinderschutz Schweiz. «Dieses muss auf allen Ebenen bekämpft werden – auch durch die Arbeit mit den Kindern selbst.»

In Münsingen wird zum vierten Mal im Rahmen des Präventionskonzepts der Volksschule Münsingen das attraktive Präventionsprojekt durchgeführt. «Mein Körper gehört mir!» – das sind sechs Spielstationen eines Parcours, an denen Schülerinnen und Schüler unter Anleitung ausgebildeter Animatorinnen ihre Gefühle und ihren Körper kennen lernen. Sie erfahren von Unterschieden zwischen guten und schlechten Geheimnissen und finden Worte für angenehme wie auch unangenehme Berührungen und Situationen.

Wirksame Prävention aber erfordert Kontinuität. Hier sind die Erwachsenen gefordert. Deshalb verpflichten sich Schulen, die das Präventionsprojekt «Mein Körper gehört mir!» anbieten wollen dazu, sowohl die Lehrpersonen thematisch weiterzubilden, als auch die Eltern umfassend zu informieren. Die breite Einbettung in kantonale, regionale und lokale Strukturen von Hilfsangeboten ist dabei die Grundlage für den Erfolg dieses Projektes der Stiftung Kinderschutz Schweiz.

**Für weitere Fragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung**

Nähere Informationen erhalten Sie auch auf der Projektwebsite [www.kinderschutz.ch/parcours](http://www.kinderschutz.ch/parcours)

# «Mein Körper gehört mir!»

-Ein interaktives Ausstellungsprojekt der Stiftung Kinderschutz Schweiz zur Prävention von sexueller Gewalt gegen Kinder-

## Der Kampagnen-Hintergrund

«Keine sexuelle Gewalt an Kindern» ist der Titel einer auf mehrere Jahre angelegten nationalen Kampagne der Stiftung Kinderschutz Schweiz, deren Ziel die Prävention von sexueller Gewalt an Mädchen und Knaben ist. Damit reagiert die Stiftung u.a. auf die Ergebnisse zahlreicher Untersuchungen aus dem In- und Ausland. So gehen ExpertInnen heute davon aus, dass jedes dritte bis vierte Mädchen und jeder siebte bis achte Knabe zwischen den 1. und dem 16. Lebensjahr Opfer von sexueller Gewalt wird. Für die Schweiz liegen keine umfänglichen Zahlen vor. Eine 1997 von Dr. D. Halpérin erarbeitete Studie, die auf den Angaben von 1 130 Genfer Jugendlichen zwischen 13 und 17 Jahren beruht, kommt allerdings zum Schluss, dass knapp 34 Prozent der Mädchen und 11 Prozent der Jungen vor ihrem 16. Lebensjahr missbraucht werden<sup>1</sup>

Sexuelle Gewalt an Kindern geht uns alle an. Ein Kind sexuell auszubeuten bedeutet, dass ein Erwachsener oder älterer Jugendlicher seine Macht zur Befriedigung eigener Bedürfnisse missbraucht. Die Unwissenheit und Abhängigkeit eines Kindes werden ausgenützt, um es zu sexuellen Handlungen zu überreden oder zu zwingen.

Umso wichtiger ist es für Kinder, Nein sagen zu lernen, wenn Berührungen oder Gefühle unangenehm sind – auch wenn man den Opa, die Tante oder den Nachbarsjungen eigentlich doch gerne mag. Wenn Kinder ein ganzheitliches Wissen über ihren Körper besitzen, wenn sie eine Sprache für ihre Gefühle haben, wenn sie lernen, Gefühle, Berührungen oder auch Geheimnisse richtig einzuordnen, gelingt es ihnen leichter, sexuelle Übergriffe und Gewalt zu erkennen und darüber zu reden. Dabei soll Ihnen der Kinderparcours «Mein Körper gehört mir!» helfen.

## Die Zielsetzung

Die Präventionskampagne der Stiftung Kinderschutz Schweiz zielt darauf ab, das Thema «sexuelle Gewalt an Kindern» grundsätzlich zu enttabuisieren und breite Bevölkerungskreise auf diese Problematik hin zu sensibilisieren. Der interaktive Kinderparcours «Mein Körper gehört mir!» im Speziellen hat zum Ziel, Kinder in ihrem Selbstbewusstsein und ihren Abwehrstrategien zu stärken. Eine solche altersgemässe Aufklärung sowie die Information über Handlungsmöglichkeiten und Hilfsangebote erhöhen den Schutz von Kindern vor sexueller Gewalt.

---

<sup>1</sup> Gewalt gegen Kinder, Konzept für eine umfassende Prävention, Familie & Gesellschaft, Sonderreihe des Bulletins Familienfragen des Bundesamt für Sozialversicherung, 5 /September 2005, [www.bsv.admin.ch/publikat/familien/d/familien\\_gesellschaft\\_0505.pdf](http://www.bsv.admin.ch/publikat/familien/d/familien_gesellschaft_0505.pdf)

Für eine wirksame Prävention braucht es aber vor allem Eltern, Lehrpersonen und andere Bezugspersonen, die für die Problematik «Sexuelle Gewalt» sensibilisiert sind. Mit dem Kinderparcours und dem begleitenden didaktischen Material für den Unterricht möchte die Stiftung Kinderschutz Schweiz deshalb vor allem auch Lehrpersonen und Eltern dazu motivieren, frühzeitig und spielerisch mit der Prävention von sexueller Gewalt und der Stärkung des Selbstbewusstseins der Kinder zu beginnen.

Die Stiftung strebte ursprünglich an, den Parcours bis 2007, dem ursprünglich geplanten Ende der Kampagne, an 1 000 Schweizer Schulklassen verleiht zu haben. Rückblicken kann heute gesagt werden, dass diese Zielsetzung bei weitem übertroffen wurde und die Kampagne als riesiger Erfolg für die Organisation verbucht werden kann (siehe Parcours auf Wanderschaft).

***Eine Reservationsübersicht und weitere Informationen zum Parcours findet sich auf der Projekt-Website [www.kinderschutz.ch/parcours](http://www.kinderschutz.ch/parcours).***

## **Wirksame Prävention**

«Geh nicht allein durch den Park» oder «Nimm keine Süßigkeiten von Fremden an» – wir alle kennen derlei Ermahnungen aus Kindertagen. Lange Zeit beschränkten sich die Präventionsmassnahmen im Bereich der Aufklärung und Erziehung auf die Warnung der Kinder vor so genannten Fremdtätern. Solche Vorsorgeregeln aber erzeugen eine trügerische Sicherheit. Sie lösen bei Kindern diffuse Ängste aus und schränken sie in ihrer Bewegungsfreiheit ein. Angepasste, unselbständige und ängstliche Kinder sind jedoch ideale Opfer von sexueller Gewalt.

Wirksame Prävention berücksichtigt heute, dass die meisten sexuellen Übergriffe in der Familie oder im nahen sozialen Umfeld geschehen. Sie stärkt Kinder in ihrem Selbstbewusstsein und fördert ihre Eigenständigkeit. Darüber hinaus informiert sie Mädchen und Knaben, was bei sexueller Ausbeutung passieren kann und vermittelt ihnen konkrete Handlungsmöglichkeiten. Aufgeklärte Kinder, die sich sicher und stark fühlen, können sexuelle Übergriffe eher erkennen und sich besser dagegen wehren. Die Verantwortung für den Schutz vor sexueller Gewalt darf aber keinesfalls einseitig an die Kinder delegiert werden, sondern liegt in erster Linie bei den Erwachsenen. Nachhaltige Prävention setzt eine Erziehungshaltung voraus, die kontinuierlich wirkt und Kinder in ihren Ressourcen und Rechten stärkt. Erziehungspersonen sind gefordert, sich selbst mit der Problematik sexueller Gewalt auseinanderzusetzen, ihren eigenen Umgang mit Sexualität, Macht und Grenzen zu reflektieren und die Präventionsinhalte den Kindern im Erziehungsalltag vorzuleben.

## **Das Erlebnis Kinderparcours**

Auch der interaktive Kinderparcours basiert auf dem oben umrissenen Konzept des «Empowerment». Er ist eine von der Stiftung Kinderschutz Schweiz in Zusammenarbeit mit der Zürcher Fachstelle Limita überarbeitete Adaption der in Deutschland erfolgreich erprobten Ausstellung «Echt Klasse!» des Präventionsbüros PETZE in Kiel, Deutschland. Er bietet zum einen PrimarschülerInnen einen Erlebnisrahmen, um sich spielerisch, handlungsorientiert und ohne Verunsicherung mit den Themen «Sexuelle Gewalt» und Sexueller Missbrauch» auseinander zu setzen. Zum anderen ist das Projekt verbunden mit einer Weiterbildung für Lehrkräfte und einem Informationsabend für Eltern.

Die Kinder durchlaufen unter fachkundiger Führung folgende Stationen:

### **Station 1: Mein Körper gehört mir!**

Durch die Förderung eines positiven Körperbewusstseins wird es Mädchen und Knaben ermöglicht, den eigenen Körper besser kennen zu lernen und stolz auf ihn zu sein. In der Masse, wie sie sich als einzigartige und wertvolle Persönlichkeiten anerkannt fühlen, wächst auch ihr Selbstwertgefühl.

### **Station 2: Ich vertraue meinem Gefühl!**

Es ist wichtig, Kinder mit der Vielfalt ihrer Gefühle vertraut zu machen und sie darin zu bestärken, ihre Gefühle ernst zu nehmen und auszudrücken. Ein Kind, das gelernt hat, auf die eigenen Gefühle zu achten, kann eher darauf beharren, dass sich etwas komisch, eklig oder unangenehm anfühlt.

### **Station 3: Ich kenne gute, schlechte und komische Berührungen**

Kinder sollen darin unterstützt werden, unterschiedliche Berührungen bewusst wahrzunehmen und zu überlegen, welche für sie in Ordnung sind und welche nicht. Wichtig ist, ihnen ausdrücklich die Erlaubnis zu geben, unangenehme Berührungen zurückzuweisen.

### **Station 4: Ich darf Nein sagen!**

Sexuelle Übergriffe sind Grenzüberschreitungen, welche die physische und psychische Integrität von Kindern verletzen. Es ist daher wichtig, dass Kinder lernen, in bestimmten Situationen Grenzen zu setzen und Nein zu sagen. Ein wesentlicher Aspekt in der Präventionsarbeit ist, Mädchen und Jungen zu vermitteln, dass auch Erwachsene ihre Grenzen respektieren müssen und sie das Recht haben, sich gegen Übergriffe zur Wehr zu setzen.

### **Station 5: Ich unterscheide zwischen guten und schlechten Geheimnissen**

Der Geheimhaltedruck ist ein zentraler traumatisierender Faktor bei sexueller Ausbeutung und erschwert es betroffenen Kindern, über den Missbrauch zu reden und Hilfe zu holen. Kinder müssen daher zwischen guten und schlechten Geheimnissen unterscheiden können. Vor allem aber sollen sie aufgefordert werden, schlechte Geheimnisse unbedingt weiterzuerzählen.

### **Station 6: Ich bin schlau, ich hole mir Hilfe!**

Auch gut informierte und selbstbewusste Kinder können in eine Situation geraten, in der sie Hilfe brauchen. Mädchen und Jungen sollen darin bestärkt werden, bei Schwierigkeiten Hilfe zu suchen und mit einer Person ihrer Wahl über Probleme zu reden. Dabei sollen Kinder erfahren, dass es kein Zeichen von Schwäche ist, sich Hilfe zu holen.

## **Der Parcours auf Wanderschaft**

Das Präventionsprojekt wurde in der Deutschschweiz im Jahr 2006 mit einem Exemplar des Kinderparcours «Mein Körper gehört mir!» und drei Pilotprojekten lanciert - mit umwerfendem Erfolg. Aufgrund der grossen Nachfrage von Schulen und Schulbehörden verschiedener Deutschschweizer Kantone wurden zwei weitere deutschsprachige Exemplare der interaktiven Ausstellung gebaut und in der Folge rege gebucht. Für die französische Schweiz und das Tessin wurden Ausstellungen in französischer bzw. italienischer Sprache gebaut und auch in diesen Regionen – insbesondere im Tessin – mit grossem Erfolg lanciert.

Seit Lancierung des Projekts im Frühjahr 2006 konnten schweizweit in 17 Kantonen 2000 Schulklassen mit über 35'000 Kindern durch den Parcours begleitet werden. Im Rahmen dieser Projekte konnten zudem 2'500 Lehrpersonen und über 7'000 Eltern an Informationsveranstaltungen für das Thema sensibilisiert werden.

Um den Kinderparcours ideal nützen zu können, empfiehlt die Stiftung Kinderschutz Schweiz Schulhäusern, sich mit mindestens zehn, idealerweise mit 12 –13 Klassen anzumelden. Die Ausstellung kann pro Tag von drei Klassen besucht werden und hat einen Raumbedarf von rund 80 qm. Bei einer Beteiligung von zehn Klassen pro Schulhaus belaufen sich die effektiven Kosten pro Klasse auf rund 900 Franken.

## **Die Unterstützung**

Die UBS Optimus Foundation ermöglichte in den Jahren 2006 bis 2008 weit über 1000 Schulklassen den Besuch des interaktiven Parcours «Mein Körper gehört mir!» der Stiftung Kinderschutz Schweiz. Weiters wird das Ausstellungsprojekt vom Office Fédéral de l'Assurance Social (Bundesamt für Sozialversicherung, BSV), der Avina Stiftung Schweiz, der Stiftung Hans Wilsdorf und vom Präventionsbüro PETZE e.V. in Kiel (D) / C.T.A.S./ Artanes unterstützt.

### **Die UBS Optimus Foundation**

Die UBS Optimus Foundation ist eine von UBS gegründete, gemeinnützige Stiftung, die Kundinnen und Kunden eine breite Palette von Möglichkeiten bietet, sich humanitär zu engagieren.

Die Vergabestiftung engagiert sich in den Kernbereichen «Kinder & Talente» und «Medizinische & biologische Forschung» und fokussiert dabei vor allem auf die Länder des Südens.

Ein grosses Anliegen ist der Stiftung der Schutz von Kindern vor Gewalt und sexueller Ausbeutung. Neben der Unterstützung von Kinderschutzprojekten in Europa, Afrika, Asien und Lateinamerika nimmt sie eine wichtige Rolle ein in der Vermittlung von Konzepten und der Förderung von Netzwerken zwischen den Partnerorganisationen.

In der Schweiz kann die Stiftung auf eine langjährige und erfolgreiche Zusammenarbeit mit der Stiftung Kinderschutz Schweiz zurückschauen. Nebst der Förderung der renommierten Organisation ermöglicht die Stiftung 1000 Schulklassen den Besuch des interaktiven Präventionsparcours «Mein Körper gehört mir!»

**Weitere Informationen: [www.ubs.com/optimus](http://www.ubs.com/optimus)**